

## **Antrag**

**des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragstellerin Abg. Birgit Obermüller)**

**betreffend: Jährlicher Start des Bachelorstudiums Logopädie an der FH Gesundheit Tirol**

**Der Landtag wolle beschließen:**

**„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, einen jährlichen Start des Bachelorstudiums Logopädie an der FH-Gesundheit Tirol zu ermöglichen, um den großen Bedarf an Logopäd:innen schneller abdecken zu können und die Arbeitsbedingungen für die bereits tätigen Logopäd:innen endlich nachhaltig zu verbessern.“**

**Zuweisungsvorschlag:**

**Ausschuss für Bildung, Kinderbetreuung, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung**

**Begründung:**

**In der Stellungnahme der Gesundheitslandesrätin vom 22.12.2023 zum NEOS-Antrag „Ausbildungsplätze für Ergotherapeut:innen und Logopäd:innen erhöhen“ vom 23.01.2023 wird argumentiert, dass die FH-Gesundheit Tirol in allen Ausbildungsbereichen bestrebt sei, das Angebot bedarfsorientiert und unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten auszugestalten und weiterzuentwickeln. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Aufnahmeplätze für den FH-Bachelor-Studiengang Logopädie von 24 auf 32 bereits angehoben wurden. Dieser Studiengang wird aktuell nur alle zwei Jahre angeboten. Die Erhöhung dieser Ausbildungsplätze dürfe als vollumfängliche Umsetzung der Forderung gesehen werden, heißt es weiter in dieser Stellungnahme.**

**Der Berufsverband Logopädie Austria sieht das Problem der nicht ausreichend vorhandenen Logopäd:innen damit nicht gelöst. In ganz Tirol gibt es viel zu lange und mittlerweile unerträgliche Wartezeiten. Viele Logopäd:innen müssten laufend abwägen, welche Patient:in dringender zu behandeln sei, was einer Triage gleichkommt. Muss das Kind mit einer Sprachentwicklungsstörung, der Erwachsene nach einem Schlaganfall oder**

**die Lehrerin mit einer Stimmstörung schneller behandelt werden? Diese Situation ist für alle äußerst unbefriedigend und belastend.**

**Aus dem öffentlichen Teil des Gesundheitsberuferegisters geht beispielsweise hervor, dass es keine Logopädie im Pitztal (weder Kasse, noch Wahl) gibt. Für das gesamte Ötztal steht eine Teilzeit-Logopädin zur Verfügung, auf fünf Logopäd:innen kann das westliche Mittelgebirge zurück greifen und im gesamten Wipptal samt Seitentälern sind sechs Logopäd:innen tätig. Wobei einige von ihnen nur teilweise freiberuflich tätig sind.**

**Aus Berufsverbands-Sicht braucht es daher einen jährlichen Start des Bachelor-Studiengangs Logopädie an der FH-Gesundheit Tirol. Tirol ist das einzige Bundesland, das kein Nachbarbundesland mit Logopädie-Studium hat (Salzburg und Vorarlberg). In Tirol gibt es auch Studierende aus Deutschland und Südtirol, die nach dem Studium überwiegend wieder in ihre Heimat zurückkehren.**

**Auch im Angestelltenbereich sind die Herausforderungen groß. Wenn ein:e Kolleg:in ausfällt und gerade kein Jahrgang beim Abschließen ist, ist es fast aussichtslos, Bewerbungen für die freie(n) Stellen zu finden.**

**Insgesamt gibt es relativ wenige Einrichtungen bzw. Institutionen, die Logopäd:innen einstellen.**

**Auflistung am Beispiel der Bezirkskrankenhäuser:**

- Reutte: keine Logopäd:in
- Zams: 1 Teilzeit-Logopädin, keine Vertretung vorhanden
- Hall: 1 Teilzeit-Logopädin, keine Vertretung vorhanden
- Schwaz: seit kurzem 2 Logopädinnen (davor auch jahrelang nur 1 Person, keine Vertretung)
- Kufstein: 1 Logopädin, keine Vertretung

**Viele Absolvent:innen wollen nicht direkt nach dem Studium freiberuflich tätig sein, was auch verständlich erscheint. Mit lediglich einer Grundausbildung ist man für unglaublich viele verschiedene Störungsbilder zuständig. Dazu kommt, dass man ohne Anstellung zunächst keine Kassenabrechnungsmöglichkeit hat und immer auch das unternehmerische Risiko voll tragen muss.**

**Logopäd:innen berichten außerdem von prekären Arbeitsbedingungen im Angestelltenverhältnis und davon, dass junge Kolleg:innen regelrecht "verheizt" werden. Seit einigen Jahren kann man beobachten, dass grundsätzlich engagierte Logopäd:innen komplett aussteigen und einen anderen Weg einschlagen.**

**Innsbruck, am 04.03.2024**



*Buigt Obermüller*